

PRESSEMITTEILUNG

Bochum bietet Gründern und Start-ups eine hervorragende Infrastruktur Wirtschaftsentwicklung sieht die Chance, die Zahl der Gründungen in den nächsten Jahren deutlich zu steigern

Bochum will künftig noch mehr Hochschulabsolventen davon überzeugen, ein eigenes Unternehmen zu gründen. „Wir haben die richtigen Instrumente, um Gründungen wirkungsvoll zu unterstützen. Doch in den Köpfen der jungen Leute muss auch ein Umdenken stattfinden, sie müssen sich mit dem Gedanken beschäftigen“, sagte Ralf Meyer, Geschäftsführer der Bochum Wirtschaftsentwicklung, im vierten Sommergespräch mit der Stadtspitze am Mittwoch, 31. Juli.

Meyer regte daher an, bei bis zu 10.000 Studierenden pro Jahr das Thema Gründung zu einem festen Bestandteil des Studiums zu machen. Das entspräche etwa einem Sechstel aller Studierenden an den neun Bochumer Hochschulen. Ziel sei es, beispielsweise mithilfe des so genannten Worldfactory Start-up Centers an der Ruhr-Universität Bochum, die Zahl der Gründungsvorhaben von 79 (2018) auf 400 im Jahr 2024 zu steigern. Allein für das Worldfactory Start-up Center (WSC) stehen in den nächsten fünf Jahren über 20 Millionen Euro eingeworbener Mittel zur Verfügung. „Wir können allen, die von der Uni kommen und hier etwas gründen wollen, etwas bieten“, so Meyer. „Unser Rohstoff in Bochum ist Wissen und wir wollen damit Wertschöpfung betreiben.“

Mit insgesamt sechs Gründungs- und Technologiezentren biete Bochum beste Startbedingungen für Gründer – und das werde inzwischen auch wahrgenommen, so Meyer. Die Auslastung der Gründerzentren liege mittlerweile bei 90 Prozent.

Bochum · 01.08.2019
Seite 1 von 3

Sven Frohwein
Pressesprecher
T +49 234 61063-107
F +49 234 61063-180
sven.frohwein@bochum-wirtschaft.de

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, nach ihrem Studium ein Unternehmen in Bochum zu gründen, würden derzeit besonders in der Innenstadt moderne Arbeitsräume für die Start-up-Szene geschaffen. „Bochum hat eine hervorragende Gründungs-Infrastruktur“, betonte Meyer. In der Bochumer City entstehen aktuell zahlreiche so genannte Co-Working-Spaces, die es Gründungswilligen erlauben, zu günstigen Konditionen ihrem Business Raum zu geben, etwa das „Work Inn“ an der Viktoriastraße oder die KoFabrik an der Stühmeyerstraße. Auch bei den Bewerbungen für den Bau des Citytowers Bochum neben dem Hauptbahnhof spielt das Thema Co-Working eine entscheidende Rolle.

Bochum 01.08.2019
Seite 2 von 3

Auch an anderer Stelle ist Bewegung im Bereich der Gründungsförderung. „Besonders freut mich, dass der ruhr:HUB in die zweite Förderphase gehen kann“, so Ralf Meyer. Dafür stehen insgesamt rund drei Millionen Euro zur Verfügung. Der ruhr:HUB ist eine Initiative, die vom Land NRW gefördert wird und Start-ups, Unternehmen, Studierende, Investoren und Initiativen zu einer vitalen Start-up-Szene im Ruhrgebiet verbinden soll. Das Hauptquartier des ruhr:HUB ist in Essen angesiedelt. Gesellschafter sind die Städte Bochum, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen und Mülheim an der Ruhr.

Weitere Bausteine der aktiven Gründungsförderung in Bochum

Cube 5:

Der Inkubator Cube 5 unterstützt Gründungsinteressierte und Start-ups aus der IT-Sicherheit. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), bietet er Gründungs-Know-how, Unterstützung bei der Geschäftsmodellentwicklung und beim Firmenaufbau. Außerdem betreut Cube 5 deutschlandweit Gründungsprojekte und Start-ups im BMBF-Förderprogramm „StartUp-Secure“.

Senkrechtstarter:

Der Gründungswettbewerb der Bochum Wirtschaftsentwicklung geht in diesem Jahr in die 13. Runde. Der branchenoffene Wettbewerb steht nicht nur Gründerinnen und Gründern aus Bochum offen, sondern richtet sich an Gründungswillige aus ganz NRW. Diese profitieren von kostenloser Beratung durch das Senkrechtstarter-Expertennetzwerk. Die zehn besten Teams gewinnen attraktive Preisgelder und zusätzliche Coaching-Leistungen.

BO-I-T:

Das Bochumer Institut für Technologie, kurz BO-I-T, ist ein außeruniversitäres interdisziplinäres Forschungs- und Entwicklungsinstitut. Das Ziel: Aus wissenschaftlichen Erkenntnissen soll wirtschaftliche Wertschöpfung entstehen. Das BO-I-T vernetzt Wissenschaftler und Wirtschaft und hilft zum Beispiel Gründern und Unternehmen dabei, innovative Projektideen zu finanzieren.

Shift Digital:

Mit Shift Digital beweist die Stadt Bochum, dass sie auch selber in der Lage ist, ein Start-up zu gründen: Shift Digital entwickelt Software, die es Verwaltungen ermöglicht, kundenorientiert zu arbeiten. Damit ist das Start-up ein wichtiger Baustein, Bochums Position als Vorreiter modernen Stadtmanagements zu stärken.

RuhrSummit:

Eine der größten B2B-Start-Konferenzen in Deutschland ist der Ort für Gründerinnen und Gründer, um zu netzwerken, potenzielle Partner zu finden und spannenden Vorträgen zum Thema Gründung zu lauschen. Dieses Jahr steigt der RuhrSummit 2019 am 29. und 30. Oktober in der Bochumer Jahrhunderthalle. Wir sind froh, diese Veranstaltung nach Bochum geholt zu haben.

Haben Sie weitere Fragen? Rufen Sie uns gerne an.